



Dr. Dr. Bernd Meier



Praxis für Implantologie

Oralchirurgie & Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Herzlich Willkommen in unserer Praxis für Implantologie, Oralchirurgie und Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Dr. med. Dr. med. dent. Bernd Meier

Unser Ziel sind individuelle, auf Sie abgestimmte Lösungen. Von Anfang an nehmen wir uns viel Zeit, mit Ihnen ein persönliches Behandlungskonzept zu entwickeln.

Dabei legen wir großen Wert auf eine entspannte Atmosphäre, in der ausreichend Raum für die Beantwortung Ihrer Fragen bleibt. Wir werden alles tun, um Ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Sie als Patient stehen bei uns im Mittelpunkt. Wir möchten Ihnen ein Höchstmaß an Vertrauen, Geborgenheit und Wohlbefinden bieten.

Wir verstehen uns als Partner der überweisenden Zahnärzte und Ärzte. Mit diesen stehen wir in engem Kontakt, um Ihnen durch optimale Abstimmung ein Maximum an Qualität zu ermöglichen.

Durch permanente interne und externe Fortbildungen gewährleisten wir Ihnen eine kompetente und fachgerechte Behandlungsweise auf neuestem Stand der Wissenschaft.

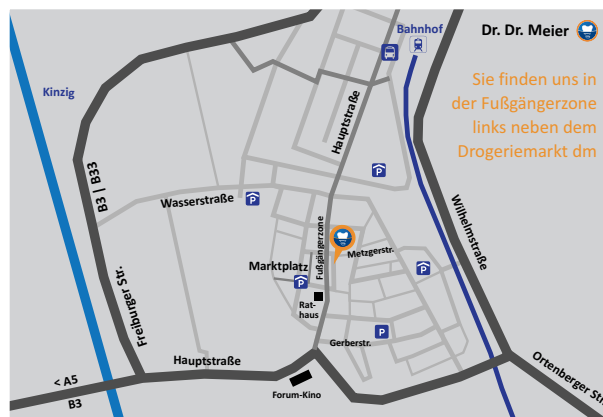
Dr. med. Dr. med. dent. Bernd Meier
Arzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Zahnarzt für Oralchirurgie
Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie


Hauptstraße 63 · 77652 Offenburg
Telefon: 07 81 - 92 46 210
info@implantat-offenburg.de
www.implantat-offenburg.de

Praxiszeiten

Mo, Di, Do, 08.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr
Mi, Fr 08.00 - 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

So finden Sie uns



Dr. Dr. Meier 
Sie finden uns in
der Fußgängerzone
links neben dem
Drogeriemarkt dm



Dr. Dr. Bernd Meier



Praxis für Implantologie

Oralchirurgie & Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Unser Leistungsspektrum

Hier können Sie sich einen allgemeinen Überblick über einen Auszug unseres Leistungsspektrums verschaffen. Dies kann nur orientierend über Ablauf, Methode oder Erfolgsaussichten informieren. Alle Behandlungsarten werden individuell auf den Patienten angepasst. Für detaillierte Fragen zu Ihrer persönlichen Situation vereinbaren Sie bitte einen Termin bei uns.

Implantate

Implantate sind eine seit vielen Jahren bewährte und sichere Methode, fehlende Zähne zu ersetzen. Dabei wird in örtlicher Betäubung oder auf Wunsch auch in Vollnarkose eine künstliche Zahnwurzel in den Kieferknochen gesetzt. Sie besteht meist aus sehr gut bioverträglichem Titan. Ist das Implantat nach einigen Monaten fest mit dem Knochen verwachsen, kann der Zahnarzt darauf eine Zahnkrone befestigen. Ein oder mehrere Implantate können auch zur Verankerung von Brücken oder herausnehmbarem Zahnersatz verwendet werden. Dies ist auch noch bei Verlust aller eigenen Zähne durchführbar. Fehlt ausreichend eigener Knochen, so kann in den meisten Fällen durch Verpflanzung von eigenem Knochen und/oder Knochenersatzmaterial ein Setzen von Implantaten ermöglicht werden. Durch Implantate kann in vielen Fällen ein Beschleifen der Nachbarzähne vermieden werden.

Ein weiterer Vorteil ist die funktionelle Beanspruchung des Knochens an der Stelle, an der ein Implantat gesetzt wurde. Dadurch bleibt dort der Kieferknochen viel besser erhalten als im zahnlosen Bereich.

Aufbau des Kieferkammes bei fehlendem Knochen

Um fehlende Höhe oder Breite des Kieferknochens wiederherzustellen, können Knochenstücke von einer anderen Kieferregion (z. B. vom Unterkiefer hinter den Weisheitszähnen) verpflanzt werden. Zusätzlich wird oft auch künstliches Knochenmaterial eingebracht. Manchmal genügt die alleinige Verwendung von Knochenersatzmaterial. So können auch in bereits stark abgebauten Kieferarealen wieder Implantate gesetzt werden. Bei Bedarf erfolgen Planung und Umsetzung unter Zuhilfenahme dreidimensionaler Diagnostikverfahren.

Eigenknochenverpflanzung

Hier wird zum Aufbau fehlender Kieferknochenhöhe- oder -breite eigener Knochen des Patienten von einer anderen Stelle des Kiefers entnommen. Er wird dann an der Empfängerregion befestigt und wächst dort an.

Anheben des Kieferhöhlenbodens (Sinuslift)

Fehlende Knochenhöhe im Seitenzahnbereich des Oberkiefers kann durch Verschieben der darüber gelegenen Kieferhöhlenschleimhaut ausgeglichen werden. Dabei wird in den so

geschaffenen Hohlraum eigener Knochen und/oder Knochenersatzmaterial eingebracht, welches dann zu neuem festen Knochen wird.

Knochenersatzmaterial

Zum Auffüllen von Knochendefekten, z. B. nach Zystenoperationen oder beim Setzen von Implantaten verwenden wir in bestimmten Fällen Knochenersatzmaterial. Dies unterstützt die Knochenneubildung des Körpers.

Operative Zahntentfernung

Sind ein oder mehrere Zähne nicht mehr zu erhalten, so können diese in der Regel ambulant in örtlicher Betäubung oder auf Wunsch in Vollnarkose entfernt werden.

Bei vielen Allgemeinerkrankungen nehmen Patienten z. B. blutgerinnungshemmende oder andere Medikamente ein. Hier sind bei operativen Zahntentfernungen häufig besondere Vorkehrungen erforderlich. In enger Abstimmung mit dem Hausarzt bzw. Internisten kann auch hier in der Regel ambulant eine operative Zahntentfernung vorgenommen werden.

Entfernung von Weisheitszähnen

In vielen Fällen ist der Kiefer zu klein, um den Weisheitszähnen ausreichend Platz zu bieten. Häufig kann dies zu Zahnverschiebungen, Entzündungen oder Schäden an den Nachbarzähnen führen. Um Komplikationen vorzubeugen, ist bei vielen Patienten von Vorteil, die Weisheitszähne rechtzeitig zu entfernen. Dies wird anhand einer gründlichen Patientenuntersuchung einschließlich Röntgendiagnostik festgestellt. Der Eingriff kann in örtlicher Betäubung oder auf Wunsch auch in Vollnarkose erfolgen.

Wurzelspitzenresektionen

Manchmal genügt eine herkömmliche Wurzelbehandlung nicht, einen nervtoten Zahn vollständig ausheilen zu lassen. Hier kann ein zahnerhaltender chirurgischer Eingriff oft noch die Entfernung des Zahnes verhindern. Dabei werden in örtlicher Betäubung oder auf Wunsch in Vollnarkose die Wurzelspitzen des Zahnes und das entzündete Gewebe entfernt und ggf. von einem Pathologen untersucht. In vielen Fällen kann der Heilungsprozess durch Einbringen von Knochenersatzmaterial in den entstandenen Hohlraum unterstützt werden.

Zahnfreilegung

Brechen Zähne nicht in die Mundhöhle durch, kann - in enger Abstimmung mit dem behandelnden Kieferorthopäden - eine Zahnfreilegung zum gewünschten Erfolg führen. Dabei wird meist in örtlicher Betäubung die Krone des Zahnes soweit freigelegt, dass daran ein kleines Klebplättchen (Bracket) befestigt werden kann. Der Kieferorthopäde wird dann mit einem kleinen Führungsdraht den Zahn in die gewünschte Position bringen.

Entfernung von Hautveränderungen

Bei einer Vielzahl von Hautveränderungen ist die sorgfältige Un-

tersuchung des Gewebes durch einen Pathologen unter dem Mikroskop erforderlich. Hierzu wird die Veränderung als Ganzes oder manchmal auch zunächst nur zum Teil entfernt. Je frühzeitiger die Behandlung eines eventuell vorliegenden Tumors erfolgt, desto besser sind die Heilungsaussichten.

Entfernung von Schleimhautveränderungen

Veränderungen der Mundschleimhaut bedürfen einer sorgfältigen Untersuchung. Je nach Befund kann dann die Entnahme einer Gewebeprobe erforderlich sein. Diese wird von einem Facharzt für Pathologie unter dem Mikroskop begutachtet. Das weitere Vorgehen richtet sich dann nach der individuellen Diagnose.

Zungenbändchen- / Lippenbändchenplastik

Durch falsch ansetzende Lippen- oder Schleimhautbändchen kann es zu Zahnfehlstellungen oder Zahnfleischschäden kommen. Bei einem zu kurzen Zungenbändchen ist häufig die Zungenbeweglichkeit und manchmal auch die Aussprache gestört. Hier kann durch einen in der Regel kleinen Eingriff eine dauerhafte Verbesserung der Situation ermöglicht werden.

Endoskopie der Kieferhöhle

Eine Vielzahl von Veränderungen der Kieferhöhle kann durch krankhafte, von den Zähnen ausgehende Prozesse verursacht werden. Hier kann u. U. eine endoskopische Untersuchung über einen kleinen Zugang oberhalb der Oberkieferzähne vorgenommen werden. Ggf. kann erkranktes Gewebe entfernt und vom Pathologen untersucht werden.

Zahnfleischerkrankungen (Parodontologie)

Manche Zahnfleischerkrankungen führen zu ausgedehntem Abbau nicht nur des Zahnfleisches, sondern auch des Knochens, der die Zahnwurzel umgibt. In vielen Fällen kann hier nach entsprechender Vorbehandlung durch einen operativen Eingriff dieser Prozess zum Stillstand oder zur Ausheilung gebracht werden. Manchmal wird hier auch Knochenersatzmaterial verwendet. Vereinzelt Zahnfleischdefekte können vielfach durch Verschieben oder Verpflanzen von Zahnfleisch- oder Schleimhautstücken behoben werden.

Behandlung in Narkose

Patienten, die eine Behandlung in ambulanter Vollnarkose bevorzugen, steht ein kompetentes Narkoseteam zur Verfügung. Unser erfahrener Facharzt für Anästhesie ist für Sie auf Wunsch gerne mit seinem freundlichen Team an speziell hierfür vorgesehenen Terminen da. Nach ambulanter Operation und Betreuung im Aufwachraum können Sie in Begleitung nach kurzer Zeit wieder nach Hause.

**Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!
Ihr Praxisteam Dr. med. Dr. med. dent. Bernd Meier**